

Die Herrschergräber in St. Emmeram zu Regensburg

Von
Alois Schmid

Im ersten Band des „Handbuches der bayerischen Geschichte“ bestimmt Friedrich Prinz die Bedeutung des Klosters St. Emmeram zu Regensburg in spätkarolingischer und ottonischer Zeit vor allem mit dem Hinweis auf die dortigen Kaiser-, Königs- und Herzogsgräber: „Hier ruhten, neben dem großen Schutzheiligen Emmeram, Hemma, die Gemahlin Ludwigs des Deutschen, Kaiser Arnulf von Kärnten, Ludwig das Kind, Arnulf ‚der Böse‘ und Heinrich der Zänker“¹⁾. Diese Feststellung faßt in der neueren wissenschaftlichen Literatur übliche Behauptungen zusammen. In gleichem Sinne haben sich, um nur die namhaftesten Vertreter dieser These in jüngster Zeit anzuführen, Hans Dachs in seinem mehrfach aufgelegten Regensburgbüchlein²⁾, Karl Bosl in verschiedenen Schriften³⁾ oder Guido Hable in der neuesten „Geschichte Regensburgs“⁴⁾ ausgesprochen. Die Kirche des hl. Emmeram zu Regensburg gilt als eine der bedeutendsten Grablegen des frühen Mittelalters, die nicht nur durch die Gräber von zwei Heiligen, mehreren Seligen und der frühen Regens-

¹⁾ Friedrich Prinz, Die innere Entwicklung: Staat, Gesellschaft, Kirche, Wirtschaft, in: Handbuch der bayerischen Geschichte 1, hg. von Max Spindler (1967) S. 358. — Für förderliche Hinweise bedanke ich mich vor allem bei Prof. Dr. Andreas Kraus, Prof. Dr. Kurt Reindel und Prof. Dr. Max Piendl (alle Regensburg).

²⁾ Hans Dachs, Regensburg (*1965) S. 21.

³⁾ Karl Bosl, Die große bayerische Stadt. Regensburg—Nürnberg—München, in: Ereignisse und Linien europäischer Geschichte, hg. von Karl Rüdinger (1962) S. 9; auch in: ders., Frühformen der Gesellschaft im mittelalterlichen Europa (1964) S. 444; ders., Die Sozialstruktur der mittelalterlichen Residenz- und Fernhandelsstadt Regensburg (Abh. München 1966) S. 21; ders., Pfalzen, Klöster und Forste in Bayern, Verh. d. Hist. Ver. f. Oberpfalz und Regensburg 106 (1966) S. 47; ders., Regensburgs politische Stellung im frühen Mittelalter, Zs. f. bayer. LG 34 (1971) S. 13; ders., Bayerische Geschichte (1971) S. 64.

⁴⁾ Guido Hable, Geschichte Regensburgs. Eine Übersicht nach Sachgebieten (1970) S. 40.